

## Inhalt.

---

	Seite
Alle Wiesen sind grün. Karl Enslin . . . . .	14
Als einstmals an dem Kirchweihfest. Förster . . . . .	12
Auf einer großen Weide gehen. Schiller . . . . .	34
Auf unsrer Wiese gehet was. Hoffmann von Fallersleben . . . . .	70
Aus der Wolke fällt das Tröpfen . . . . .	111
Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack. Güll . . . . .	125
Bei Behlehem waren einst Hirten zur Nacht . . . . .	146
Bei hellem Sonnenschein. Förster . . . . .	95
Birke, Birke, des Waldes Zier. G. Pfarrius . . . . .	121
Blumen, freundliche Kinderchen ihr. Kellner . . . . .	83
Concert ist heute angesagt. G. Chr. Dieffenbach . . . . .	89
Da steigt der Herbst frisch von den Bergen. Rob. Reinick . . . . .	110
Das Beilchen schlummert lang verborgen. A. Schults . . . . .	60
Dem Sommer, dem bin ich. Rob. Reinick . . . . .	78
Dem Winter wird der Tag zu lang. Hoffmann von F. . . . .	48
Der Apfelbaum, das ist ein Mann! Rob. Reinick . . . . .	44
Der Bauer baut mit Müh' und Noth . . . . .	87
Der Bauer steht vor seinem Feld. Jul. Sturm . . . . .	109
Der Frühling ist kommen ins Land über Nacht. Horwitz . . . . .	52
Der Hahn in seiner Fennen. Güll . . . . .	7
Der Kibitz und die Kibitzin. Hoffmann von Fallersleben . . . . .	99
Der Lenz will kommen, der Winter ist aus. Scheurlin . . . . .	58
Der Morgen graut, es weicht die Nacht. Fr. Poggi . . . . .	1
Der Paul ruft den Peter, der Peter den. Rud. Löwenstein . . . . .	71
Der Storch ließ auf dem Dach sich nieder. Rud. Löwenstein . . . . .	70
Der Vater ging auf die Jagd in den Wald. Chamisso . . . . .	131
Der Winter ist ein rechter Mann. Claudius . . . . .	132
Die Blumen im Wiesengrund sprachen. Klette . . . . .	85
Die Eltern sind doch wundergut. Jugendbibliothek . . . . .	149